



Newsletter 21: Den Fischottern auf der Spur

10. Oktober 2019

Liebe Fischotter-Interessierte

Mit den kürzeren Tagen kommt die Fischotterzeit. So gilt die Zeit zwischen Oktober und März als die beste Zeit für Fischotterkartierungen. Und so zieht es auch uns hinaus! Zusammen mit dem WWF Bern und Solothurn wiederholen wir das Projekt „Otterspotter“ und suchen dazu noch Freiwillige. Doch auch wer lieber an der Wärme bleibt, kann Neues in der Welt der Fischotter entdecken: Soeben ist eine neue Publikation aus dem Projekt Lutra alpina erschienen.

Im Namen des Stiftungsrates von Pro Lutra wünsche ich einen wunderbaren goldigen Herbst.

Mit herzlichen Grüßen

Irene Weinberger

Geschäftsführerin Pro Lutra

- **Den Newsletter abonnieren:** einfach gemacht über: <http://www.prolutra.ch>
- **Ihre Meinung interessiert uns!** Mailen Sie uns Ihr Feedback.

Spenden:

- Unterstützen Sie unser Engagement für die Fischotter mit einer Spende (Postkonto 90-708358-9). Vielen Dank!

Stiftung Pro Lutra
Wasserwerkstrasse 2
3011 Bern

newsletter@prolutra.ch // www.prolutra.ch

Impressum:

Herausgeberin des Newsletters ist die Stiftung Pro Lutra (www.prolutra.ch). Bild: Schlafender Fischotter (Bild: cir/shutterstock.com).
Falls Sie den Newsletter nicht weiter erhalten möchten, bitte hier abmelden: www.prolutra.ch/abmelden

NEWSLETTER: DEN FISCHOTTERN AUF DER SPUR

INHALT

News vom Oktober 2019

- 1. Neue Publikation zu Tagesverstecken aus dem Projekt Lutra alpina**
 - 2. Otterspotter - Freiwillige für die 2. Kartierung in den Kantonen Bern und Solothurn gesucht**
 - 3. Akustik beim Fischotter: Vom Ruf zum Individuum**
 - 4. Tätigkeitsbericht 2018**
 - 5. Referendum zum neuen Jagdgesetz**
-

1. Neue Publikation zu Tagesverstecken aus dem Projekt Lutra alpina

Das Projekt Lutra alpina wurde zwischen 2010 und 2016 durchgeführt. Es hallt bis heute nach: Soeben erschien im renommierten Journal Mammalian Biology die [Publikation über Tagesverstecke](#) von Fischottern mit dem Titel „Riparian vegetation provides crucial shelter for resting otters in a human-dominated landscape“. In dieser Studie wurden die Standorte der Schlafplätze von neun besenderten Fischottern unter dem Aspekt der menschlichen Störung untersucht. Der Zustand der Ufervegetation ist für Fischotter am Tag überaus wichtig. 95% aller Tagesverstecke befanden sich in natürlichen Bereichen entlang der Gewässer. Die Ufervegetation wirkt zudem als visueller Puffer und Schutz gegen Störungen. Dabei spielt die Breite der Ufervegetation eine wichtige Rolle: In störungsarmen Abschnitten liegen Tagesverstecke teilweise in sehr schmalen Uferbereichen. Wo hingegen die tägliche Störung hoch ist, finden sich die Tagesverstecke vermehrt in Bereichen mit einer breiteren Ufervegetation.

Auf unserer Webseite finden Sie die deutsche Zusammenfassung. Gerne können Sie die elektronische Version der Originalpublikation bei Pro Lutra beziehen.

2. Otterspotter - Freiwillige für die 2. Kartierung in den Kantonen Bern und Solothurn gesucht

Im Winter 2017 führte Pro Lutra zusammen mit dem WWF Bern und Solothurn die erste Fischotterkartierung mit Freiwilligen – den Otterspottern - durch. Damit legten die Otterspotter den Grundstein für die Dokumentation der Wiederausbreitung der Fischotter in den Kantonen Bern und Solothurn. Nun ist es Zeit, wieder genau hinzuschauen. Zusammen mit dem WWF Bern und Solothurn führen wir im kommenden Winter die 2. Fischotterkartierung mit Otterspottern an Berner und Solothurner Gewässer durch. Damit wird die Kartierung vor zwei Jahren wiederholt und zusätzlich mit neuen Standorten ergänzt.

Am 9. November 2019 wird ein Workshop für Interessierte in Rubigen stattfinden. Interessiert? Melden Sie sich auf dem Link [hier](#) an.

Bericht zur 1. Kartierung im Winter 2017



Fischotter verraten sich vor allem durch Spuren. Pfotenabdrücke finden sich in Schnee oder wie hier in weichem Sand (Bild: Irene Weinberger)

3. Akustik beim Fischotter: Vom Ruf zum Individuum

Die natürliche Einwanderung ist im Gange, das Erfassen dieser Entwicklung ist jedoch eine grosse Herausforderung. Fischotter leben sehr heimlich und in sehr geringer Dichte. Sie sind jedoch überraschend mitteilungsbedürftig und nutzen eine Vielzahl an Rufen, die man mit Keckern, Miauen und Pfeifen umschreiben kann. Allerdings ist wenig darüber bekannt, welche Rufe die Tiere haben und was sie bedeuten – und ob man die Rufe gar nutzen kann, um Individuen zu erkennen.

Diesem Thema widmet sich Dominik Del Castillo im Rahmen seiner Masterarbeit an der Universität Zürich, mitbetreut von Irene Weinberger von Pro Lutra. Er untersucht dabei, welche Lautäusserungen Fischotter von sich geben und ob sich Informationen aus den Rufstrukturen filtern lassen. Die bisherigen Resultate deuten darauf hin, dass sich die Hauptfrequenz eines spezifischen Pfiffs von Individuum zu Individuum unterscheidet.

Aufnahmen von Fischotterrufen können Sie auf der Webseite von Pro Lutra anhören.

4. Tätigkeitsbericht 2018

Das Jahr 2018 brachte Pro Lutra neue Zusammenarbeiten, spannende Begegnungen - und vor allem ein neues Buch.

Wir freuen uns, Ihnen von diesen Tätigkeiten zu berichten. Der Tätigkeitsbericht 2018 ist online.



5. Referendum zum neuen Jagdgesetz

Nach einem langwierigen und mühsamen Einigungsprozess beschert uns das Parlament eine Revision des Bundesgesetzes über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (Jagdgesetz). Das verabschiedete Gesetz baut den Artenschutz in der Schweiz massiv ab. So sollen geschützte Tierarten in Zukunft „auf Vorrat“ abgeschossen werden können – einfach, weil sie da sind. Dabei leben wir in einer Zeit, in der die Biodiversität bedroht ist wie nie zuvor in der Geschichte der Menschheit. Zooschweiz, Pro Natura, WWF Schweiz, BirdLife Schweiz, Schweizer Tierschutz, Zürcher Tierschutz, Gruppe Wolf Schweiz und weitere Organisationen haben deshalb zusammen das Referendum gegen das missratene Gesetz ergriffen.

Pro Lutra unterstützt das Referendum. Hintergrundinformationen sowie Unterschriftenbogen erhalten Sie bei unserer Partnerorganisation, dem Zoo Zürich, über diesen [Link](#).

Die Einwanderung des Fischotter in die Schweiz ist aus ökologischer Sicht eine Erfolgsstory. Diese naturwissenschaftlich zu dokumentieren und öffentlich zu machen, haben wir uns zur Aufgabe gemacht. Wir finanzieren unsere Anstrengungen mit Beiträgen von Behörden und Spenden. Jede Spende unterstützt uns, den Fischotter bei uns willkommen zu heissen.

Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einem Beitrag auf das Postkonto 90-708358-9
